

Königinnen auf der (Klang)-Spur

Orgel-Tour mit dem Förderverein: Espelkamper und Lübbecke gingen gemeinsam auf Exkursion nach Marienmünster und Lemgo

Von Ralf Kapries

■ **Lübbecke / Espelkamp.** Die Orgel gilt als die Königin der Instrumente. Jedoch gleicht keine der „Majestäten“ der anderen, denn alle wurden – und werden bis heute – zu unterschiedlichen Zeiten, zu unterschiedlichen Zwecken und genau passend für den Raum gebaut, in dem sie stehen sollen. So lohnt sich für Orgelfreunde eine Exkursion, zu der der Orgelbauverein Lübbecke und der Orgelförderverein Espelkamp gemeinsam eingeladen hatten. Die Bustour führte zur Abtei Marienmünster bei Höxter und zur Marien-Kirche in Lemgo.

Beide Kirchen verfügen über wertvolle und höchst unterschiedliche Instrumente; die Orgel der Münsterkirche stammt aus dem Barock (etwa 1575 bis 1770, die der Marien-Kirche aus der Renaissance (15. und 16. Jahrhundert).

Erster Punkt des Programms war ein Besuch und der Aufenthalt im Besucher-

zentrum Marienmünster, wo sich die Reisenden über die westfälisch-lippische Orgellandschaft informieren konnten. Hans Hermann Jansen, Organist in Marienmünster, holte sie von dort zu einem kurzen Rundgang durch das Kloster ab und erklärte die barocke Orgel des Lippstädter Orgelbaumeisters Johann Patroclus Möller mit ihren 42



Vortrag: An der Orgel Marienmünster demonstrierte Hans Hermann Jansen die Register.

Registern auf drei Manualen. Sie gilt heute durch ihre einzigartige Harmonie mit dem Raum und ihrem historischen Klangbild als die schönste und wertvollste in Westfalen.

Den theoretischen Ausführungen fügte er interessante Klangbeispiele hinzu. Auch durften sich die Besucher Register wünschen und – entsprechende Vorkenntnisse



Interessierte Zuhörer: Im Besucherzentrum Marienmünster informierte Hans Hermann Jansen die Orgelfreunde über die westfälisch-lippische Orgellandschaft.

vorausgesetzt – sogar an der Orgel musizieren.

In Lemgo erläuterte Organist Volker Jäning „seine“ Schwalbennestorgel, die auf Georg Siegel, Mitglied der berühmten niederländischen Orgelbauerfamilie Siegel aus Zwolle zurückgeht und später von Fritz Scherer aus Hamburg um das Pedalwerk erweitert wurde.

Zur Zeit der Orgelbewegung der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde das Instrument grundlegend umgebaut. 2010 vollendete die Orgelbaufirma Rowan West aus Altenahr einen Rückbau, der den Zustand von 1613 wiederherstellte.

Mit einem Rückbau den Zustand von 1613 wiederhergestellt

Sie ist eines der ganz seltenen Instrumente, auf denen Renaissance-Werke so zum Klingen gebracht werden können, wie sie von den Komponisten gedacht waren. Diese Orgel ist daher ein Instrument von europäischer Bedeutung. Jäning illustrierte ihre klanglichen Möglichkeiten im Anschluss an seinen Einführungsvortrag.

Die Teilnehmer beschlossen, im kommenden Jahr wieder gemeinsam auf Orgel-Reise zu gehen.

FOTOS: RALF KAPRIES